

Historia GmbH hat sich in einer Nische etabliert

„Digital und retro“



Im Zeitungsarchiv der Freiburger Historia GmbH: Die Geschäftsführer Joseph Nietfeld und Sophie Bender vertreiben historische Geschenkartikel wie alte Ausgaben des Magazins Stern und der Bild-Zeitung übers Internet.

Wer die Lagerräume der Historia GmbH im Freiburger Industriegebiet Nord betritt, atmet historische Luft: Rund fünf Millionen alte Zeitungen und Zeitschriften stapeln sich in den Regalen, im Keller lagern 20.000 Jahrgangsweine und -spirituosen. Die Firma selbst ist modern aufgestellt: Ihr Geschäft macht sie ausschließlich übers Internet. Zurzeit entsteht für circa drei Millionen Euro ein neuer Firmensitz.

FREIBURG. In Pappkisten stapeln sich in einem Regal alte Ausgaben des Hamburger Abendblattes und der Süddeutschen Zeitung ab den 1930er-Jahren, in anderen Gängen liegen alte Ausgaben der Bild-Zeitung und von Zeitschriften wie Stern und Spiegel sowie zahlreiche Lokalzeitungen, meist mehrere Exemplare pro Erscheinungstag. Im Keller reihen sich in Kisten verstaute und nach Jahrgängen sortierte Weinflaschen aneinander, daneben stehen Jahrgangscognacs und -whiskeys aus den letzten 60 bis 80 Jahren. In einem Raum verpacken

Mitarbeiter Bestellungen, in einem anderen graviert eine Mitarbeiterin an einer von vier Graviermaschinen eine Geschenkbox mit dem Namen eines Jubilars. Holzklötze, Kinderbesteck, Liebesschlösser und verschiedene Geschenkboxen stapeln sich in den Regalen hinter ihr. Die Historia GmbH ist spezialisiert auf den Handel mit personalisierten Geschenkartikeln, die sich für Geburtstage, Hochzeiten und andere Anlässe eignen – wie eben eine Originalzeitung vom Tag der Geburt oder ein Wein aus dem Geburtsjahr. „Wir sind Platzhirsch in Kontinentaleuropa“, sagt Joseph Nietfeld, der Gründer von Historia, der die Geschäfte des Unternehmens inzwischen gemeinsam mit seiner Tochter Sophie Bender führt. Seit der Umwandlung in eine GmbH vor zwei Jahren hält die promovierte Betriebswirtin die Mehrheit der Anteile. Während die 37-Jährige sich ums Administrative kümmert, ist ihr 70-jähriger Vater nach wie vor für die Beschaffung zuständig. „Er macht alles, was das Herz des Unternehmens ausmacht“, sagt sie. „Als reiner Onlineplayer sind wir zwar sehr digital, gleichzeitig aber auch im besten Sinne retro, was unsere Produkte betrifft.“ In Deutschland gibt es laut Nietfeld zwei nennenswerte Mitbewerber, deren Sortiment habe aber nicht die Breite und Tiefe wie das von Historia. Durch viele Reisen zu Messen, Sammlern und anderen Händlern, an Orte, an denen staatliche, private Archive oder andere Samm-

lungen aufgelöst wurden, durch persönliche Kontakte und aufwendige Recherchen hat der Archivar und promovierte Historiker in 30 Jahren seine Firma in einer Nische etabliert.

Ein Coup ist Nietfeld vor etwa 15 Jahren gelungen: Als die Bundesregierung von Bonn nach Berlin umgezogen ist, das Zeitungs- und Zeitschriftenarchiv des Presse- und Informationsamtes aber nicht mitnehmen wollte, erhielt er den Zuschlag für den Kauf. Eine Woche lang sichtete er mit fünf Studenten vor Ort das Material, schließlich beluden sie

insgesamt elf Lkw mit Zeitungen und Zeitschriften. „Das war eine Fundgrube“, erinnert sich Nietfeld. „Danach blühte Historia auf.“ Die Printprodukte zahlreicher Regionen in Deutschland sowie vieler Länder von Frankreich über die Türkei bis zu den USA machen noch heute den größten Teil des Bestandes der Historia GmbH aus. Und sie brauchen viel Platz. Zurzeit baut das Unternehmen daher auf dem ehemaligen Güterbahnhofgelände in Freiburg einen neuen Firmensitz für rund drei Millionen Euro. Allein rund 460.000 Euro kostet das neue, vollautomatische, verschiebbare und damit platzsparende Regalsystem für die Zeitungen und Zeitschriften. Rund 1.000 Quadratmeter Nutzfläche sind für das Lager vorgesehen, etwa 400 für Büros. Der Umzug ist für den Sommer 2018 geplant.

Circa 2,7 Millionen Euro hat die Historia GmbH im Geschäftsjahr 2016/17 (bis 31. August) umgesetzt und damit das Vorjahresniveau ungefähr gehalten. Die eine Hälfte davon entfällt auf Zeitungen und Zeitschriften, die andere auf Jahrgangswine und -spirituosen sowie personalisierte Geschenksets. Zwischen 200 und 300 Sendungen werden an einem normalen Tag verschickt. „In der Hochsaison vor Weihnachten allerdings ein Vielfaches“, sagt Sophie Bender. Die Sendungen in die Schweiz und nach Frankreich bringen Historia-Mitarbeiter einmal, in der Weihnachtszeit mehrmals am Tag selbst über die Grenze, verzollen und verschicken sie von dort. 15 Mitarbeiter sind bei Historia fest angestellt. Dazu kommen zwölf Aushilfen (in der Vorweihnachtszeit sind es einige mehr) und vier Auszubildende.

Zurzeit macht die Historia GmbH circa 40 Prozent ihres Umsatzes mit Wiederverkäufern, das sind vor allem Betreiber anderer digitaler Geschenkeläden vor allem aus Deutschland und der Schweiz. 60 Prozent des Umsatzes entfallen auf Endkunden – auch hier kommen die meisten aus Deutschland und der Schweiz. Diesen Bereich will Sophie Bender weiter ausbauen. Für die Schweiz, Österreich, Frankreich, die Niederlande, Luxemburg und Spanien gibt es eigene

» Wir sind Platzhirsch in Kontinentaleuropa «

Shops in der jeweiligen Landessprache und mit angepasstem Sortiment – mit Franken- statt D-Mark-Münzen, dem Figaro statt der Süddeutschen Zeitung und Gravuren auf Holländisch oder Französisch. Zurzeit wird ein Shop für Polen aufgebaut. „Mit unseren Nischenprodukten können wir nur wachsen, wenn wir neue Märkte erschließen“, sagt Joseph Nietfeld. Betreut werden alle Shops von Freiburg aus – von Beschäftigten mit der entsprechenden Sprachkompetenz.

Die Mitarbeiter benötigen auch historischen Sachverstand: Zum Beispiel, wenn ein Kunde für einen Anfang der 1940er-Jahre geborenen Verwandten eine Zeitung vom Geburtstag bestellt, aber nicht damit rechnet, dass er ein Produkt mit Hakenkreuzen und Naziparolen erwirbt. „Da schlagen unsere Mitarbeiter auch Alternativen vor“, sagt Sophie Bender. Sie betont: „Wir profitieren extrem davon, dass wir tolle und engagierte Angestellte haben.“ Die Idee für den Vertrieb von Jahrgangswiskeys beispielsweise brachte ein Mitarbeiter aus dem Schottlandurlaub mit.



Blick ins Weinlager der Historia GmbH.

mae

ANZEIGE

Smart arbeiten. Zeit sparen.

In Ihrem Multifunktionssystem steckt mehr drin als Sie denken. Beratung, Installation, Wartung und Systemmanagement von resin.

Geschäftsbereich Office Solutions

www.resin.de, info@resin.de
79589 Binzen, Am Dreispitz 6, Tel. 07621 / 666-0
79111 Freiburg, Riegeler Straße 6, Tel. 0761 / 455 75-0
79761 Waldshut-Tiengen, Alfred-Nobel-Str. 17, Tel. 07751 / 89777-0

OCR/Barcode Erkennung

Scan-to-Word
Scan-to-Excel

RICOH

Workflow Automatisierung

Scan-to-E-Mail
Scan-to-Folder/File

Netzwerk-Fax

Formulardruck

PDF-Erstellung/Konvertierung

resin